



07.04.2009- Lokalnachrichten

Die Pfadi Alvier soll ein modernes Heim erhalten

Das Pfadiheim «Schneggenbödeli» ist in die Jahre gekommen. Es soll durch einen Neubau ersetzt werden. Doch vorerst soll die Finanzierung gesichert werden: Mit einer Flyer-Aktion werden Spender und Sponsoren gesucht.

Von Hanspeter Thurnherr

Buchs. – Am Wochenende verteilten die Aktiven der Pfadi Alvier in ihren drei Einzugscommunen Buchs, Grabs und Sevelen einen Flyer samt Einzahlungsschein. «Damit unser Traum von einem neuen Pfadiheim Realität wird ...», heisst es darin, womit klar ist, worum es geht.

Das Pfadiheim «Schneggenbödeli», das ab 1946 in fünf Etappen während 30 Jahren erbaut wurde, gehört dem Altpfadfinderverband (APV) Alvier-Werdenberg und steht im Baurecht auf einem der Ortsgemeinde Buchs gehörenden Grundstück. Es wird seit vielen Jahren – zusätzlich zum regulären Pfadibetrieb – an Schulklassen, Jugendgruppen, Firmen und Private für Ausbildungskurse und Wochenlager während durchschnittlich 130 Tagen im Jahr vermietet.

Begegnungszentrum für die Jugend

Das Pfadiheim ist «in die Jahre gekommen» und entspricht nicht mehr den heutigen Bedürfnissen für eine zielgerichtete Jugendarbeit, wie es in den Projektunterlagen heisst. Es erfülle auch nicht mehr die Erwartungen und Anforderungen bezüglich Sicherheit. Nun will die APV eine zukunftsorientierte Lösung erarbeiten, die auch umweltschonenden Aspekten Beachtung schenkt. «Wir wollen ein Begegnungszentrum für die Jugend schaffen, das eine zielgerichtete Entwicklung im Umgang mit Natur, Menschen und Umwelt ermöglicht», heisst das Ziel, welches der APV mit dem Projekt erreichen will.

Zusammen mit dem Projektplaner Märk Architektur AG wurden erste Abklärungen, Kostenschätzungen und zwei Varianten erarbeitet. Die «Sanierung» sähe eine «baulich fundierte Erneuerung und Erweiterung mit zukunftsorientierter Ausrichtung vor. Bei der Variante «Neubau» wird das bestehende Heim abgebrochen und «durch einen zeitgemässen, ökonomischen und ökologischen Neubau ersetzt, der auch zukünftigen Bedürfnissen und Anforderungen entspricht», wie es in den Projektunterlagen heisst.

«Neubau die bessere Lösung»

«Aufgrund der relativ geringen Mehrkosten gegenüber der Sanierungsvariante und weil ein Neubau für den künftigen Betrieb und die ökologischen Belange die bessere Lösung bietet, werden der APV-Vorstand und die Märk Architektur AG an der Hauptversammlung vom 6. Juni die Neubauvariante detailliert vorstellen», sagt APV-Präsident und Projektleiter Kurt Eggenberger. Der APV will das Projekt möglichst vollständig durch Sponsoren und Spenden finanzieren, wobei ein Grossteil die drei Gemeinden Buchs, Grabs und Sevelen beisteuern wollen. Nun hoffen die Projektverantwortlichen auf grosszügige Unterstützung aus der Bevölkerung, um ihrem Traum vom neuen Pfadiheim bald näher zu kommen. Wenn alles klappt, sollte Ende 2010, spätestens aber im Jahre 2011 mit dem Bau begonnen werden.

Kontakt für potenzielle Sponsoren: Cornelia Aregger-Schlegel, v/o Sheela, Brunnenstrasse 2, 9470 Buchs, sheela@alvier.ch, Tel. 079 216 84 67.